

Oster Pußwaaren Eröffnung Mittwoch, den 19. März.

Größere Linie von Blumen, etc.,
wie je zuvor gezeigt; jede denkbare
Sorte findet man hier. Auswahl
10 Cents.
Neuer 4 Cents Laden,
John S. Ludwig, 310 Lackawanna Avenue.

Einmal ein Kunde, immer einer.
Das ist eines der Geheimnisse des Geschäftserfolgs, das uns immer Richtungsweg war.
Qualität vor allem. Wir sind die ersten, die es beweisen, wie ernsthaft, und wie sie bei der Bekämpfung der Konkurrenz, dann hat man einen lebensfähigen Kunden erworben.
Im Anlauf unseres Geschäftes haben wir einen Dollar wert Baaren eingekauft, von dem wir nicht ein einziges Wort, wenn verkauft, er uns wieder einen zufriedenen Kunden liefern würde.
Möbeln, Teppiche, Vorhänge, Wandtapeten.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Gebrüder Scheuer's
Cracker & Cafes
No. 343, 345 und 347 Broof Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Gebäude von
Ebenso Brod jeder Art.

Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und
„Gold Comfort“ (5 Cents),
die allen Liebhabern einer guten und reinen Ci-
garre bestens zu empfehlen sind. Ferner habe
ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauch-
tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Gebrüder Schneider,
Diamant- und Metall-Arbeiter,
601 und 603 Cedar Avenue.
Fähler in Gold, Silber- und Eisenarbeiten, für
Banketten und zum Hausgebrauch.
Soll die Arbeit nicht beinahe zu verjahren,
dann weil in Peter Ziegler's Künstlerwerkern.

Peter Ziegler,
125-27 Franklin Ave., Scranton, Pa.
The Title
Guaranty and
Trust Co.
von Scranton, Pa.
Temporäres Hauptquartier im Common-
wealth Gebäude, 135 Washington Ave.
E. W. Waltes, Präsident.
H. D. McGintock, D. A. Knapp,
Vize-Präsidenten.
Frank E. Phillips,
britischer Vize-Präsident und Schatzmeister.
Ralph E. Sullivan, Kassier.
Depositorien; Zinsen, Executor, Ver-
mund, Registrator, Agent und
Stell-Sicherheits.
Zahl Interessens an Depositen.
Capital \$300,000.
Exekutiv-Comite:
W. S. Dahlstedt, D. S. Johnson,
Abram Krebitz, I. S. Watkins.

Ueber
30 Jahre erprobt
Dr. RICHTER'S
weltberühmter
"Anker"
Pain Expeller
Ist das Beste was es gibt gegen
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie,
Hüftweh, etc.
und RHEUMATISCHE
BESCHWERDEN ALLER ART.
85c. und 50c. bei allen Droguisten
oder vermittelnd.
F. A. Richter & Co.
215 Pearl Street,
New York.

— Polizeikommissar Miller von der 8. Ward, der seit den letzten vier Monaten durch Krankheit an's Haus gefesselt war, hat sich soweit erholt, daß er Montag wieder seine Amtspflichten übernehmen konnte.

— Ex-Schreiber A. B. Stevens ist am Dienstag nach Syracuse, N. Y., gereist und gedenkt sich dortselbst dauernd niederzulassen. Er ist als allgemeiner Vertreter der dortigen fäbrikanischen Dampfheizungs-Compagnie ernannt worden.

— John Loftus, ein bekannter junger Mann von Dighton, der Montag Nacht, nachdem er sich Eingang in das unordentliche Haus der Mrs. W. an Raymond Court verschafft hatte, zwei Hundstunde lang Messer und Gabeln raubte, wurde Dienstag unter 8500 Bürgerschaft für sein Verbrechen zum Gericht gestellt. Loftus wurde in einem anderen Vorfall erwischt, gefangen und inhaftiert, während die Polizei zu einer Stelle an Myrtle Avenue, wo die gestohlenen Artikel aufgefunden wurden.

— Es ist möglich, daß in dem Lang-Raff-Kelly Wahlkontest die Gesamtsumme der Stimmen ein bedeutendes Resultat werden wird, denn County Controller E. A. Jones hat gegen die erhobenen Ansprüche der Contable Einwand erhoben und ließ am Samstag durch seinen Advokaten, Ex-Richter Carpenter, denselben formell eintragen. Herr Jones behauptet, daß für jede Gerichtsverhandlung 50 Cents berechnet wurde, anstatt 15 Cents, daß anstatt 10 Cents die Meile nur 6 Cents erlaubt werden, daß für jeden Zeugen nur die wirkliche Distanz berechnet werden solle, anstatt wenigstens eine Meile, und daß die Fortsetzung von C. J. Kelly überhaupt nicht die verschiedenen Kosten angeht. Die Contable werden nunmehr ihre Forderungen vor Gericht beweisen müssen.

— Frau Mary Martin, die 20 Jahre alte Gattin des John Martin, beging am Samstag Nachmittags in dem Bigelow Kohlenhaus an Mulberry Straße Selbstmord, indem sie mehrere Unzen Carbolsäure verschluckte. Der Antriebs zur That ist unbekannt und Martin neigt sich zu der Ansicht, daß sie das Gift zufällig nahm. Das Paar kam vor einiger Zeit von Boston hierher und ließ wenig ist über daselbe bekannt. Als die Frau aufgefunden wurde, lag sie in einem Zustand der Bewusstlosigkeit. Die Ärzte rufen, doch diese konnten das Leben der jungen Frau nicht retten und sie starb bald nach deren Ankunft. Später gab der Mann zu, daß er Willkürliche heisse, erklärte aber nicht warum er zuerst einen solchen Namen angab. Dr. Roper der Selbstmörderin wurde nach ihrem früheren Heimatsort Boston geschickt.

— Der Biomatist Fritz Kreiler, der heute Abend an dem Konzert zum Benefiz der Himatid der FreundeInnen teilnimmt, wird als der größte Biomatist in Amerika betrachtet und soll irgend einem in ganz Europa ebenbürtig sein. Sein Spiel wird als begeistert und magnetisch bezeichnet, das niemals verfehlt, das Publikum zu bezaubern. Madame Blauvelt, die ebenfalls teilnimmt, wird als die gewandteste Sängerin in Amerika betrachtet und trägt ihre Vieder mit gleicher Wirkung in deutsch, französisch, italienisch oder englisch vor. Der dritte teilnehmende Künstler, der Bassist Ben Davies, erfreut sich auch eines Welt Rufes als Balladensänger, mit einer prächtigen Stimme, die immer ihre Pflicht thut. Das Konzert findet in der neuen Hofhalle statt und verspricht ein äußerst brillantes und sehr fröhliches zu werden.

— Der als Malchinski in den Cliff Werken angeführte John Green, der eine Zeitlang bei A. D. Dierdorf von Adams Avenue seine Aufmerksamkeiten spendete, aber wegen seiner Trunksucht von ihm verabschiedet wurde, begegnete der jungen Dame Samstag Nacht etwa 11/2 Uhr auf dem „Court Square“, als sich dieselbe auf dem Heimwege von ihrer Arbeit befand. Da sie es verweigerte, ihm Begleitung anzunehmen, so schlug Green ohne die geringste Ursache das Mädchen nieder und verlegte ihr einen Fußtritt in's Gesicht. Mehrere Passanten wurden durch die Gültigkeit des Mädchens zur Stelle gelockt und Dr. Winckler versetzte dem betrunkenen Mann einen tüchtigen Schlag, gerade als er entweichen wollte. Die Polizei machte ihn dingstlich und am Sonntag wurde er wegen seinem brutalen Vergehen unter 8500 Bürgerschaft für sein gerichtliches Erscheinung gestellt.

— Trotz allen Erwartungen ist der Streik der Straßenbahn Angestellten letzte Woche nicht beigelegt worden. Am Donnerstag Abend beschlossen dieselben Erziehung bis zum Sonntag zu verziehen, wenn eine Verarmung der Central Labor Union stattfand. Das Gewerkschafts-Comite leitete die Streiker gegen die von der Traction Compagnie gemachten Offerten an und man gab sich der Hoffnung hin, daß dies geschehen würde, das Entschieden war daher am Sonntag nicht gering, als trotz der Billigung des Comites die ganze Union es verweigerte, die Offerten der Compagnie zu annehmen. Die Sitzung war eine stürmische und dauerte von 10 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. Das unangenehme an der ganzen Sache für das Comite der Central Labor Union ist, daß es sich gefallen lassen mußte, daß die Streiker nicht zuarbeiten, während die Anforderungen gegen es fallen zu lassen. Nach Beendigung der Versammlung der Central Labor Union traten die Streiker zur Beratung zusammen und nachdem eine Offerte für die Compagnie ausgearbeitet worden war, verließ kurz vor 8 Uhr Montag Morgen ein Comite von drei die Sitzung, um die Offerte der Compagnie vorzulegen. Um 10 Minuten vor vier war das Comite noch mit dem Vertreter Silliman in Beratung, der ihre Offerte verwarf. Um 6 Uhr berichtete das Comite der Union den Beschäftigten über Konferenz und es wurde hierauf beschlossen, weiter zu streiken. Es wird nunmehr ungewißhaft Wochen dauern, bis wieder ein Versuch zur Beilegung des Streiks gemacht wird. Nach Verichten von heute Morgen 2 Uhr ist eine Delegation des Straßenbahn Streiks innerhalb der nächsten Tage ganz sich zu erwarten.

— Andrew Lojale mußte Dienstag für sein gerichtliches Erscheinung 8500 Bürgerschaft stellen, weil er letzte Woche während eines Streites mit Frank Conroy diesem mit einem Messer den Arm verlegte.

— Clarence Snyder, Kassierer der Scranton Railway Compagnie, ist Dienstag wegen Angriff und Schlägerei, sowie Tragen von verborgenen Waffen, für sein gerichtliches Erscheinung unter 8500 Bürgerschaft gestellt worden. Snyder baute mit B. H. Vist eine Wette gemacht und bei der entstandenen Meinungsverschiedenheit gab es Streit, wobei er diesen angriff und auch einen Revolver zog.

— Stadtmann Watson hat den fäbrikanischen Arbeiter in Betreff der Klassifikation von Kohlenländern ein Gutachten überfandt, laut welchem Kohlen, die unter Land liegen, das einer anderen Person gehört, als dritte Klasse Eigentum besteuert werden soll, während, wenn die Kohlen und Oberfläche von der gleichen Person geeignet werden, alles in die Klasse gestellt werden soll, wie die Oberfläche. Die Kohlenbrecher sollen als erste Klasse Eigentum besteuert werden.

— Das erste diesjährige Frühjahrs-Konzert des Scranton Siederkrans findet am 7. April in seiner Halle an Lackawanna Avenue statt. Der deutsche Komiker Carl Fischer und die Contralto-Sängerin Frau Bayton werden an dem Konzert teilnehmen und mehrere Vorträge geben. Auch der Männerchor des Vereins und das Lawrence Orchester wirken mit. Das ausgestellte Programm besteht aus acht Nummern und ist ein vorzügliches. Den Schluß des Abends bildet ein flottes Tanzfröhchen.

— Am Montag ist es den Ver. Staaten Beamten endlich nach längerem Nachspüren gelungen, ausfindig zu machen, wo die Cigarren fabriziert und verkauft, ohne sie gehörig zu kempeln. Ein Kattier von Penn Avenue wurde als der Geschlechtsbetreiber verhaftet und am Montag für sein gerichtliches Erscheinung unter 81,000 Bürgerschaft gestellt, nachdem man durch Peter Tonetti von N. D. Forge erfahren hatte, daß die bei ihm aufgefundenen ungestempelten Cigarren von dem Verhafteten fabriziert worden waren. Kattier verweigerte Tonetti zu überreden, ihn zu schüßen und ver sprach alle entstehenden Kosten zu bezahlen. Letzterer verweigerte aber dies und half den Beamten, die Sache aufzudecken.

— Die Union Anführer der Stadt erklärten Montag Abend einen Streik gegen solche Meister Anführer, welche noch nicht ihre neue Lohnkala unterzeichnet hatten, die einen allgemeinen acht Stunden Tag zu 24 Cents die Stunde fordert. Anführer Meister Anführer haben die neue Lohnkala bereits unterzeichnet und es wird zuversichtlich erwartet, daß alle dies thun werden. Etwa 1000 Männer werden von dem Streik affiziert. Die Arbeiter, dauerte der Streik der Anführer nicht lange, denn dieselben haben den Bestand genug, um einen Kompromiß mit den Meistern Anführern anzugehen, der für beide Seiten vorteilhaft ist. Bei einer Dienstag Nachmittags abgehaltenen Konferenz wurde den Anführern das Verlangen gestanden, den Anführern die Lohnhöhung nicht an Arbeitserfolgen, die zum alleinigen Ansehen wurden; auch soll ein außer Arbeit annimmt, dieselbe gegen Werkstätte sein. Alle weiteren Forderungen der Anführer wurden ihnen zugestanden und durch ihre Bereitwilligkeit, den Meistern halbwegs entgegen zu kommen, sind alle Mißverständnisse beseitigt worden.

— Als ein echter Taugetrids und Bänder hat sich Edgar Machette einpußpi, ein 13jähriger Junge, der mit seiner Mutter an McKenna Court wohnt. In der Wohnung des Ochos wurde die Machette Wohnung um eine größere Wohnfläche und nachher wurde Machette nach seiner Wohnung zurück auf der Straße verlor Machette seine Stellung und beschloß sich nach Besuch einer Tante nach Baltimore, der kurz vor seiner Abreise ein Diamantring im Werte von 125 Cents gestohlen wurde. Der Junge beschloß dem Verwande in Philadelphia, die bei seinem Fortgang auch mehrere Verhaftungen verurteilten. Einem anderen Verwandten in New York passierte ein gleiches Schicksal, denn kaum hatte Machette von ihm Abschied genommen, als dieser eine Taschengeld und andere Artikel vermisste. Letzterer sah ein, daß etwas nicht richtig sei, kam hierher und erzählt dem Polizei-Superintendenten das ganze Geschick. Dieser erlangte einen Auslieferungsbefehl und am Montag ergriff er sich nach der Machette Wohnung, wo er sofort den Jungen in Hand nahm und zugleich von ihm das Geständnis erlangte, daß er den augenscheinlichen Einbruch selbst vollführte, daß er niemals herab zu kommen und auch seine Verwandten befehligt. Die Diamantring hatte er am Finger, die zwei gestohlenen Taschengelder hatte er verpackt und das Geld verpackt. Machette wurde nicht verhaftet, da seine Verwandten dies nicht wünschten, aber für die Polizei ist es trotzdem eine große Genugthuung, daß sich in die Angelegenheit kam.

Das Thal abwärts.
Taylor.—Die Frau des Herrn Caspar Weibel (Water) an High Straße ist gefäbrikanisch erkrankt.—Die Familie des Barbiere Herrn Edward Reutbold an Bond Straße freut sich über die Ankunft eines prächtigen Stammhalters.—Joa, ein fünf Jahre altes Mädchen des Herrn John S. Streun von Mittel Straße, liegt schwer krank an dem Lungenerkrankung darnieder.—Am dem Vunke-Kohlenbrecher wurde letzten Montag die Arbeit für einige Zeit eingestellt, um Reparaturen vornehmen zu können.

— Joseph Boland von Winoosa, ein junger alte Bremser auf der Lackawanna Eisenbahn angeführter Mann, wurde Donnerstag in dem Hofe der Compagnie zwischen zwei Schlafwagen gefangen, die ihm den linken Arm abhieben. Er wurde sofort nach dem Hofes Taylor Hospital genommen, wo sein Zustand zur Zeit als ein kritischer betrachtet wurde.

Afrikanischer Kriegsschauplatz.

Neuerliche Depeschen aus Kapstadt melden: Die Buren haben jetzt fast vollständige Kontrolle über das nördliche Transvaal, und sie haben in dem nördlichen Großen Storkromes, eine vollständig organisierte Civil-Regierung. Ganz hatte dieselbe zwar nie zu existieren aufgehört; aber sie ist neuerdings wieder bedeutend verstärkt worden. Durch die hauptsächlich wird die Verbindung zwischen den verschiedenen Burenkommandos aufrecht erhalten, und werden Letztere in Stand gesetzt, harmonisch mit einander vorzugehen und tüchtige Schlüge zu führen. Soweit die Städte sich unter der Kontrolle der Briten befinden, kann die Buren-Regierung natürlich keine regelmäßigen Steuern mehr erheben; aber es laufen beständig freiwillige Geldbeiträge ein, und durch die Wegnahme britischer Vorraths-Trains bringen sich die Buren oft in den Besitz großer Vorräte und Kriegsmaterial. Entgegen der allgemeinen Erwartung der Engländer, haben die Buren auch die Unterwerfung vieler der Schwärzen, theils weil dieselben Abneigung gegen die Briten hegen, theils auch wegen des vortheilhaften Handels unter den Eingeborenen, daß die Buren schließlich den Sieg davontragen werden.

Die Briten versuchten Montag erst, den wahren Delatary zu fangen. In einer von aus Pretoria datierten Depesche meldet Lord Ritchener: Bei Einbruch der Dunkelheit am 23. März wurde von britischen Soldaten, die in der Gegend von Delatary auf dem Kommando Drift am Baal-Fluss auf, ritten die ganze Nacht und am 24. März bei Tagesanbruch hatten sie eine ununterbrochene Linie von Commando Drift nach der Richtung von Bloemfontein gebildet. Die Truppen gingen dann östlich vor, um den Feind gegen die Bloemfontein zu drängen, oder ihn zum Kampfe zu zwingen. Retewich's Colonne eroberte drei fünfzehnpfünder und zwei Pompos, sowie 100 Maultiere und Karren. Sie nahmen neun Mann gefangen. Bei dem ganzen Reflektieren, bei dem die Truppen in 24 Stunden 80 Meilen zurücklegten, wurden 135 Mann gefangen. (Delatary mit seinen Truppen entwichte offenbar wieder, denn die Gefangenen sind wohl, wie üblich, wieder nur Geiseln und Rauben, die in die Sammellager gebracht werden. Mit Ritchener's Waffenstillstand scheint es übrigens nicht weit her zu sein. D. A.)

In dem Terrain, das jüngst von Ritchener's Colonne durchzogen wurde, befanden sich etwa 1500 Buren unter Delatary, Liebenburg, Kemp und Wolmarans. Sie waren zwar von der Unterwerfung der britischen Colonnen überfallen, es gelang aber doch den Weissen von ihnen durch Löden in der Bloemfontein Linie zu entkommen. 179 Mann wurden gefangen genommen, unter ihnen Commandant J. Krüger und Ex-Vertrags Richterling von Klerksdorp.

Die Berliner „Morgenzeitung“ sagt editorial, es sei nun die Zeit zur Intervention in Südafrika gekommen. Die Mächte hätten sich bisher zurückgehalten, weil England noch nicht genug Abgetriebsen worden. England sei aber jetzt erschöpft, daher der rechte Zeitpunkt zum Eingreifen für die Buren gekommen.

In den holländischen Kirchen in Pretoria wurde angefündigt, daß in Uebereinstimmung mit dem Wunsche der Buren-Delegation der 29. März als ein Tag des Gebets für den Frieden beobachtet werden soll.

Die Buren legen keine Verbitirnis über den Tod von Cecil Rhodes an den Tag, im Gegentheil geht ununterbrochene Genugthuung. (Ein Buren!) Ein früherer Beamter der Burenregierung äußerte sich, daß Rhodes Reiz der Zoffen der Buren war, ein brutaler Mensch, der Recht und Gerechtigkeit nicht kannte, wenn es sich um Buren handelte. Ergebniss der Friedensverhandlungen noch nicht zu erwarten.

Es wird wahrscheinlich einige Zeit vergehen, bevor ein Bericht über die Konferenz zwischen Schallburger und Stein an die Öffentlichkeit dringt. Man nimmt an (1), daß die Buren im Felde bereit sind, sich in das Unermeidliche zu fügen und die Friedensbedingungen der Briten anzunehmen. Dr. Veyds, der europäische Vertreter der Buren, ist freilich anderer Ansicht. Die britische Regierung wird von ihren Anhängern dagegen gewarnt, Bedingungen zu machen, die ihr in der Zukunft wie ein Wühlstein am Hals hängen würden. „Saturday Review“ warnt vor Friedensbedingungen, die irgendeine dahin gebauet werden könnten, daß England nicht mit Aufregung alles das erlangt hätte, was es verlangte.

Promenade-Anzüge.

Eine neue Ankunft von hübschen, hoch-grabigen Anzügen. Feine schwarze Boyles, Clamines, Canbafes, Chevots, Serages, gefütterte und ungefüllte Strick und Extra Drop Strick.
\$12 bis zu \$50.

Dress-Gowns.
Eine geringe Abweichung von dem gewöhnlichen Schneidergemachten Mode, mehr Besätze und Stiche und viel mehr Modelauf, in neuen Schattierungen von silbergrau, leicht grün, hübschem blau, reichem braun.

Ein Bargain für Sie.
Wir haben soeben erhalten Ausstellungsmuster von Gowns, Geschäften und Dress-Anzüge, farbig und schwarz, zu sehr anziehenden Preisen. Für Mädchen von 12 Jahren bis zur Damen-Größe, 40. Jeder Anzug ein Bargain.
Kommt und sehet dieselben.

Hears & Wagen.

Hears & Wagen, Nos. 415 und 417 Lackawanna Avenue.
Die Hinrichtung der australischen Officiere erwartet, welche erschossen wurden, weil sie unbefohlene gefangene Buren in Südafrika erschießen ließen. Die Frau des Leutnants Handcock, eines der Erschossenen, wußte von seinem Schicksal nichts, als was kürzlich darüber veröffentlicht worden war. Der australische Premier Edmund Barton hat Lord Ritchener telegraphisch um nähere Mittheilungen ersucht.
Steijn und Delatary gefangen.
Präsident Steijn und General Delatary sind gefangen worden, und man hofft, daß ihre Zusammenkunft mit Schallburger nicht länger verzögert werden wird. Es heißt, daß auch General Commandant Hears hat die Botenschaft gefangen, daß sein Commando sich der Gefangenen der Buren-Regierung fügen würde. Commandant Viltzer, der in der Nähe von Kimberley operiert, hat einen Parlamentär geschickt und nach den Friedensbedingungen fragen lassen. Die Unterhandlungen haben die militärischen Operationen übrigens nicht unterbrochen. Die britischen Colonnen durchstreifen den Nordwesten des Orange-Freistaates, wo sie etwa 1000 Mann vom Commando De Vets aufjagten.
Britisches Kabinett bereit im Falle der Friedensbedingungen.
In London traf eine Depesche von Lord Milner ein, welche sofort allen Mitgliedern des Kabinetts mitgeteilt wurde. Man vermutet, sie enthalte die Bedingungen, unter welchen die Buren Frieden schließen wollen. Sie umfassen, es heißt, keinen der früher zurückgewiesenen Punkte, und Lord Milner sowohl, wie General Ritchener sollen der Regierung gerathen haben, Zugeständnisse zu machen. Die Burenführer verlangen, wie man sagt, unter Anderem gewisse Garantien bezüglich der Dauer der Uebergangsperiode zur Organisation einer autonomen Verwaltung in Transvaal und Orange-Freistaat, sowie die Jurisdiction der Verbannung- Proclamationen gegen die Führer der Buren. Andere Bedingungen betreffen den Wiederaufbau der während des Krieges verbrannten Farmhäuser mit Regierung-Unterstützung. Als diese Bedingungen annehmbar und werden wahrscheinlich auch bewilligt werden.

Verlangt werden:
Die Namen und Adressen von Kranken, die eine Veränderung ihrer Leiden durch ärztliche Behandlung geizten haben, Briefe für 811 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

„Microbe Killer“
Ist ein Präparat, welches alle Krankheiten beseitigt, weil es die Keime in menschlichen Systemen und Blut zerstört und dadurch den Weg zur Heilung ebnet. Die Natur führt dann bei vernünftiger Lebensweise zu Ueberrag. Sie zu beziehen in 811 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Kleidermacherin.
Die Unterzeichnete empfiehlt sich achtungsvoll als Modistin und Kleidermacherin und besorgt fertigen in jeder Branche zur Zufriedenheit und mäßigen Preise. Auch Wäscherinnen und Reparaturen besorgt.
Frau M. W. Morris,
411 Spruce Straße, Scranton.

Kirchen-Fair.
Die Evangelische Lutherische St. Peter's Kirche wird einen Kirchen-Fair veranstalten in dem Bigman Weisig von Prescott Avenue, zwischen 7th und 8th Straßen, am 16. April beginnt. Donatoren für dieselben werden dankbar mitgenommen.
Das Comite.